

23.3.1013.05.2006

## Nachruf auf den Tod von Ingo Gödeke

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer haben die Paderborner Natur- und Umweltschutzverbände gestern vom plötzlichen Tod von Ingo Gödeke erfahren. Nachdem er sich noch offensichtlich krank zu mehreren Erörterungsterminen als Sachverständiger für den Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) in der ganzen BRD geschleppt hatte, begab er sich erst im Februar viel zu spät in ärztliche Behandlung, wo er die Diagnose Krebs im Endstadium erhielt. Das Ende kam für seine Freunde nun doch völlig überraschend. Und das ist vielleicht das einzig Tröstliche, dass ihm ein langer, qualvoller Leidensweg erspart wurde, der oft typisch ist für diese tückische Krankheit.

Mit seinem frühen Tod im Alter von 53 Jahren verlieren nicht nur die Paderborner einen Freund und außerordentlich engagierten Mitstreiter für die Sache des technischen Umweltschutzes. Engagiert, kenntnisreich, immer kampfbereit, immer wieder nachsetzend und oft auch mit einem versteckten Humor haben ihn hunderte von Zuhörern und Einwendern bei den langen Sitzungen im Erörterungstermin zur MVA Mönkeloh erlebt. Unvergessen bleiben werden ihnen die vom scharfen Intellekt geprägten, manchmal mit Ironie und viel Mutterwitz geführten, häufig auch bissigen Wortduelle mit der Anwältin der MVA Dr. Andrea Versteyl.

Ingo Gödeke, der in jungen Jahren in einem großen Chemiekonzern in Hamburg seine Grundkenntnisse in der Chemie erworben und erweitert hatte, musste schon früh aus Gesundheitsgründen aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden. Umso bewundernswerter ist es, wie er trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen sich jahrelang ehrenamtlich für den Umweltschutz einsetzte. Für kurzfristige Stellungnahmen arbeitete er meist Tag und Nacht und ging oft bis über die Grenzen seiner körperlichen Leistungsfähigkeit hinaus.

Mit dem Kampf gegen den Bau einer Restmüll-Verschmelungsanlage von Thermoselect in Karlsruhe und dem späteren Eintritt in den Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) begann seine so erfolgreiche Arbeit im technischen Umweltschutz, der Kampf für eine deutlich bessere Umwelt. Entscheidend durch seinen Einsatz scheiterte das Projekt Thermoselect und den Betreiber EnBW kostete dies beinahe

Wir sind für Sie da:

 [vorstand@progruen-pb.de](mailto:vorstand@progruen-pb.de)  
<http://progruen-pb.de/>

Unser Vorsitzender

Fritz Buhr  
Rochusweg 51  
D-33102 Paderborn  
Tel. 0 52 51 - 3 63 30  
Fax 0 52 51 - 37 02 15  
 [fritz.buhr@progruen-pb.de](mailto:fritz.buhr@progruen-pb.de)

Unsere 2. Vorsitzende

Barbara Leiße  
Im Lohfeld 75  
D-33102 Paderborn  
Tel. 05251 - 370079  
 [barbara.leisse@progruen-pb.de](mailto:barbara.leisse@progruen-pb.de)

Unser Geschäftsführer

Dieter Dubisch  
Hohefeld 7  
D-33100 Paderborn  
Tel. 05293 - 10 48  
Fax 05293 - 93 09 47  
 [dieter.dubisch@progruen-pb.de](mailto:dieter.dubisch@progruen-pb.de)

Unsere Schatzmeisterin

Alena Steuer  
Paul-Michels-Weg 27  
33100 Paderborn  
 [kasse@progruen-pb.de](mailto:kasse@progruen-pb.de)

Der gesamte Vorstand

Fritz Buhr  
Barbara Leiße  
Dieter Dubisch  
Alena Steuer

Die Bankverbindung

Sparkasse Paderborn  
BLZ 472 501 01  
Konto 85 795

Spenden an den Umweltschutzverein pro grün sind steuerabzugsfähig (Bescheid des Finanzamts Paderborn vom 27.8.2004, Steuer-Nr. 339/5780/1191)

Vielen Dank! Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenbescheinigung. Eingetragen im Vereinsregister Paderborn Nr. 785

eine halbe Milliarde DM. Als gefragter Referent wurde er darauf nach Südamerika und auch nach Japan eingeladen.

Auf Paderborn wurde er im Juni 2007 aufmerksam, als der Umweltschutzverein pro grün mit ihm Kontakt aufnahm und ihn bat eine Stellungnahme zu den Scoping-Unterlagen zu erarbeiten, die der Verein am 16. Juni beim Scoping-Termin in Bielefeld von der Bezirksregierung erhalten hatte. Bei einer ersten Veranstaltung von pro grün in Paderborn referierte er über die Gefahren, die eine solche Anlage für die Umwelt darstellen würde. Er hatte schon in zahlreichen anderen Städten Erfahrungen mit ähnlichen Billiganlagen gemacht.

In selbstlosem Arbeitseinsatz erstellte er auf Basis der Scoping-Unterlagen der Antragstellerin für die Stadt eine über dreißigseitige fachliche Stellungnahme, die an die Bezirksregierung als Genehmigungsbehörde ging und praktisch alle wesentlichen Einwendungen bereits auflistete und begründete. Sie wies bereits im Herbst 2007 die unzähligen Mängel, die diese geplante Anlage hatte.

Den Umweltschützern vor Ort - und auch der Politik und der Verwaltung - gingen auf Grund seiner Beratung erst die Augen auf über das wirkliche Ausmaß der gesundheitlichen Bedrohung unserer Bevölkerung bei Bau einer solchen Billiganlage.

Bei den Erörterungsterminen quartierte er sich jeweils für mehrere Tage in Paderborn ein, um die vielen Ordner mit den Antragsunterlagen durchzuarbeiten und den Umweltschützern tatkräftig zur Seite stehen zu können.

Das alles tat Ingo Gödeke völlig uneigennützig und ehrenamtlich für unsere Stadt Paderborn. Er hat durch sein Engagement auf jeden Fall wesentlich zur Verhinderung des Baus dieser Anlage beigetragen. Dafür gebührt ihm unser aller Dank!

Fritz Buhr